



Wer ist der reichste Bundesliga-Fußballer?

Geht man nach den Berechnungen der „Rich List 2013“ des internationalen Fußball-Netzwerks goal.com, stehen drei Spieler des FC Bayern München auf den ersten Plätzen: Franck Ribéry (oben rechts) mit einem Vermögen von 33,5 Millionen Euro, Miroslav Klose (links) mit 24 und Philipp Lahm (Mitte) mit 23,8 Millionen. Im internationalen Vergleich jedoch sind sie weit abgeschlagen, steht selbst Ribéry erst auf Platz 22 der Weltrangliste. Die nämlich wird mit weitem Abstand angeführt von David Beckham (knapp 200 Millionen Euro), der gerade seine Karriere für beendet erklärt hat. Ihm folgen Lionel Messi (133,7 Millionen) und Cristiano Ronaldo (129,6 Millionen).



Was passiert eigentlich, wenn...

... einem vom Arzt eine unnötige Untersuchung aufgeschwatzt wird, für die man selbst bezahlen soll?

Ärzte stehen zurzeit im Kreuzfeuer. Zu gern schwatzen manche ihren Patienten selbst zu bezahlende Zusatzleistungen auf, z. B. die Messung der Knochendichte (Kosten bis 40 Euro) oder einen Diabetes-Check (bis 30 Euro). Doch deren Aussagekraft ist umstritten und die Kosten werden auch von den Kassen getragen, wenn ein echtes Risiko besteht. „Darüber muss der Arzt aufklären“, sagt Patientenanwalt Dr. jur. Peter Gellner aus Verl bei Glütersloh. „So schreibt es das seit Anfang des Jahres geltende Patientenrechtegesetz vor.“ Im Klartext: „Der Arzt muss darauf hinweisen, dass man nicht zur Risikogruppe gehört, für die solche Leistungen von der Kasse bezahlt werden. Tut er es nicht, kann man die Bezahlung seiner Rechnung verweigern.“

